

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle:
Nr. 50.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 294.

Freitag, 18. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Dreifacher frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Wittwoch, den 23. Dezember 1908, vorm. 10 Uhr
kommen im Restaurant zur „Uinde“ in Weida — als Versteigerungsort — 270 Rohrfische und 1 Gelbschrank gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 17. Dezember 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 19. Dezember d. J., von vorm. 1/2 9 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 18. Dezember 1908.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibant Zeithain.

Morgen Sonnabend von nachmittag 1/3 3 Uhr ab gelangt das Fleisch eines Schweines zum Verkauf. Roh 40 Pfg., geflocht 30 Pfg. pro Pfund.

Der Gemeindevorstand.

Der Unterricht in der Schifferschule in Riesa beginnt **Wittwoch, den 23. Dezember 1908** vorm. 8 Uhr; er wird **Wittwoch** und **Sonnabend** im Deutschen Herold **Abdr. 3** abgehalten.

Doberszen, den 15. Dezember 1908.

Der Ortsvorstand
Aug. Dehert.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 18. Dezember 1908.

— **Weihnachts-Postverkehr.** Am Sonntag, 20. Dezember sind die Schalter bei den hiesigen Postämtern 1 und 2 sowie in Gröba von 8 U. bis 1 N., mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes 9—10 1/2 U., geöffnet. Nachmittags geschlossen. Am 25., 26. und 27. Dezember sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet. Es findet statt: a) die Briefbestellung am 20., 25., 26. und 27. Dez. wie Sonntags, je 1 mal 7 1/2 U.; b) die Paketbestellung am 20., 25. und 27. Dez. ebenfalls je 1 mal 7 1/2 U. (am 26. ruht Paketabtragung); c) die Geldbestellung am 25. Dez. 1 mal 7 1/2 U. (am 20., 26. und 27. Dez. fällt sie aus); d) die Landbestellung am 20. Dez. 1 mal 7 1/2 U. mit Abtragung gewöhnlicher und Wertpakete, jedoch mit Ausschluß der Geldbriefe und Postanweisungen, am 25. Dez. ausfallend, am 26. Dez. wie am 20. Dez. mit Einschluß der Geldbriefe und Postanweisungen, am 27. Dez. wie Sonntags (ohne Geld- und Paketabtragung).

— Der Kirchenvorstand hat in seiner gestrigen Sitzung Herrn Pastor **Reimer**, bisherigen Hilfsgeistlichen von Riesa, einstimmig zum zweiten Diaconus gewählt.

— Der Theaterverein Riesa veranstaltet nächsten Sonntag im Hotel Höpfer einen Aufführungsabend, bei dem die bekannte Posse „Robert und Bertram“ zur Aufführung gelangt. Die Musik wird von Mitgliedern der Pionier-Kapelle ausgeführt. Theaterfreunden kann der Versuch empfohlen werden, denn die Posse ist reich an humoristischen Szenen, bei denen der Zuschauer auf seine Rechnung kommt. Die Besucher fördern gleichzeitig ein gutes Werk; der Reinertrag der Aufführung soll der Gemeinde-Diakonie zufließen. Der Billetverkauf geht bereits, wie man uns mitteilt, flott vor sich.

— Wie aus vielen Städten berichtet wird, hat der vorige Sonntag wohl sehr viele Käufer, den Geschäften nicht aber in gleichem Maße Käufer gebracht. Das traf, wenn wir recht unterrichtet worden sind, auch für Riesa zu. Glücklicherweise dürfte sich in der bald abgelaufenen Woche das Geschäft nun lebhafter entwickelt haben. Am nächsten Sonntag, dem „goldenen“, soll es auf seinen Höhepunkt kommen. Aus den bisherigen Schaustellungen werden immer erst die letzten Tage vor dem Feste wirkliche Kaufstille und als besonders beliebter Eintausstag ist der letzte Sonntag vor Weihnachten bekannt. Die Geschäftswelt steht deshalb auf den kommenden Sonntag viele Hoffnungen. Möchten sie sich allenthalben erfüllen, damit den Anstrengungen zur Erzielung eines zufriedenstellenden Weihnachtsgeschäftes auch der künftige Lohn nicht fehle.

— In Ergänzung einer vorgestern veröffentlichten Notiz sei mitgeteilt, daß der Diplomingenieur Dr. phil. Gräfe, dem das Professorenkollegium der Königl. Technischen Hochschule in Dresden das Reisestipendium der Siemens-Stiftung verlieh, von 1891—1897 Schüler des Freiherrlich v. Fletcher'schen Lehrerseminars in Dresden-N. war. Ein erheblicher Prozentsatz der Schüler desselben Jahrgangs, also einer Klasse, ging nach Ueberwindung zahlreicher Hindernisse, die den nach Zulassung zur Universitätsstudium über. Einer dieser Seminarabituirenten ist der Genannte, ein zweiter ist Dr. phil., Sekretär des Historischen Archivs und Historischen Museums in Wien

(bekannt als Historiker und Statistiker der Rheinschifffahrt), ein dritter Dr. phil., Seminaroberlehrer und bereits namhafter pädagogischer Schriftsteller, und ein vierter Dr. med. et. phil., Arzt am chirurgischen Krankenhaus in Worms — im Großen und Ganzen ein Fall, der in der Geschichte des sächsischen Seminarwesens bisher einzig dasteht und der recht wohl nachweist, daß der Grad wissenschaftlicher Bildung ausreichend genug ist, um die Erschließung der Unversität für die Schulamtskandidaten ohne Ausnahme für berechtigt halten zu können.

— Die Handelskammer Dresden macht die Beteiligten auf 2 Abhandlungen aufmerksam, die in ihrer Rangliste, Oststra. Nr. 9, zur Einsichtnahme ausliegen. Die eine behandelt Italiens Industrialisierungsprogreß unter besonderer Berücksichtigung der lombardischen Baumwoll- und Gemischen Industrie, die andere die Tabakindustrie und den Tabakbau in den Vereinigten Staaten von Amerika.

— Nach einer Notiz bei den Bezirkschulinspektionen eingegangenen Verordnung des kgl. Kultusministeriums ist die neue Ferienordnung bereits für die bevorstehenden Weihnachtserien maßgebend, so daß also auch die Volksschulferien von Donnerstag, den 24. Dezember, bis einschließlich Mittwoch, den 6. Januar (Hohneujahr) dauern werden.

— Der feierliche Schluß des Landtags ist nach einem ihm zugegangenen Dekret auf den 22. Januar mittags 1 Uhr festgesetzt.

— Der Landtagsabgeordnete Dürr ist wegen seiner Sonderstellung, die er in der Wahlrechtsfrage einnimmt, freiwillig und in freundschaftlichem Einvernehmen mit seinen bisherigen Parteigenossen aus der konservativen Partei ausgeschieden.

— **München**, 18. Dezember. In der Nacht vom 15. zum 16. ds. Mts. ist ein von Herrn Lupprian-Glaubig in der Hansfurter des Schmidtschen Restaurants gestelltes Fahrrad gestohlen worden. Das Rad ist ein Wanderer-rad mit hoher Lenkstange und Freilauf. Der Diebstahl hat 10 Mark Belohnung für die Wiedererlangung des Rades ausgesetzt.

— **Großenhain.** Der Fabrikarbeiter G. in Pfieschen der sich vor einiger Zeit eine Schnitzwunde in die Brust beibrachte, ist am Montag den erlittenen Verletzungen erlegen. Was den Unglücklichen zu seiner Tat veranlaßt hat, ist noch nicht festzustellen gewesen.

— **Dresden.** Se. Majestät der König wird die Glückwunschoorenen am Neujahrstage in den Paradehallen des Residenzschlosses zu Dresden in folgender Reihenfolge entgegennehmen: Nachmittags 12 Uhr 45 Min.: von dem Königl. Hofe; nachmittags 1 Uhr: von den Herren Staatsministern; nachmittags nach 1 Uhr: von den Herren des Corps diplomatique; nachmittags 1 Uhr 10 Min.: von den Mitgliedern der beiden Ständekammern; nachmittags 1 Uhr 15 Min.: von einer Abordnung der sächsischen Armee, bestehend aus dem Kriegsminister, den kommandierenden Generalen der beiden sächsischen Armeekorps, den Kommandeuren des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100, des Gardereiter-Regiments, des 1. Lusaren-Regiments „König Albert“ Nr. 18, des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12, des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 und der Leib-Kompagnie; nachmittags nach 1 Uhr 15 Min.: von dem am Königl. Hofe vorgestellten einheimischen Herren vom Zivil, sowie von den

Militärs z. D. und a. D. und nachmittags 1 Uhr 30 Min.: von der Generalität und den Abordnungen des Offizierskorps. — Am 15. Dezember, dem ersten Jahresgeburtstage des Hinscheidens der Königin-Witwe Carola, der Begründerin des sächsischen Krüppelheims, wurden der Direktion dieser Anstalt von einer Dame, die nicht genannt sein will, 10000 Mark zur Errichtung eines Wilhelm Auguste-Freibettes zum Gedächtnis der Eltern der Stifterin überreicht. — Freigeprochen wurde von der 5. Ertragskammer des hiesigen Landgerichts der Maurer Otto Paul Schloze aus Köppchen, der der fahrlässigen Tötung beschuldigt war. Er soll am Abend des 30. August in Obergorbitz den Nachtschwarzmann Bötzger mit seinem Rade mitgefahren haben. In der Verhandlung waren zwölf Zeugen geladen. Die Behauptung des Angeklagten, er habe fortgesetzt gefahren und seine Laterne erst kurz vor dem Unfalle neu angezündet, konnte nicht widerlegt werden.

— **SS Dresden, 18. Dezember.** Der große Sensationsprozess gegen die Amtsrätinwitwe Dylterhoff und deren Sohn, den cand. jur. Dylterhoff wurde am Donnerstag fortgesetzt, erlitt aber alsbald eine Unterbrechung, als Angeklagter cand. jur. D. von Krampfanfällen befallen wurde. Aus der Fortsetzung der umfangreichen Beweisaufnahme ist noch folgendes mitzutellen: cand. jur. D. bestellte, als er noch in München studierte, bei einem Dresdener Mechaniker fünf Operngläser, das Stück zu 100 M. Bei der Bestellung gab er als Referenz seine starkverschuldete Mutter an, die in allen Fällen die Zahlungsfähigkeit ihres Sohnes bestätigte. Als im Jahre 1901 die Leipziger Bank verkrachte, verlor die Familie eines Studienfreundes des Angeklagten D. ihre gesamte Habe. Der junge Kandidat Dylterhoff unterstützte seinen Komilitonen. Dieser bezeichnete den Angeklagten als Alkoholiker, worüber der letztere fast in Born geriet und bemerkte, er habe nur in München viel getrunken, während seiner Greifswalder Studienzeit sei er aber der reine Philister gewesen. Zur Vermählung der jetzt 28 Jahre alten Tochter der angeklagten Amtsrätinwitwe mit einem Bremer Großkaufmann wurden Weine im Preise von 740 M. aus dem Rheingau bezogen. Die Hochzeit fand unter großem Pomp in einem vornehmen Hotel statt. Die Staatsanwaltschaft ist in diesem Falle der Ansicht, daß der aus dem Rheingau bezogene Hochzeitswein nach der Hochzeit verkauft worden sei. Die Angeklagten bestritten das und behaupten, der nicht getrunkene Wein sei von den Hochzeitsgästen mit nach Hause genommen worden. Als Fritz Dylterhoff, der ewige Student, im Jahre 1905 seine „Studien“ in München einige Wochen unterbrach, knipste er in Dresden zarte Bande an. Der flotte Korpsstudent hatte es einer sechszehnjährigen Kaufmannstochter angetan und obgleich der Vater des Mädchens von dem verschuldeten Bruder Studio nichts wissen wollte, gelang es diesem doch, die Mutter der jungen geliebten Dame für sich zu gewinnen. Die inzwischen verstorbenen Mutter mußte indessen ihre Anteilhaftigkeit an dem Verbrechen erleichterte sie um 1200 M., angeblich zu dem Zwecke, um den „Doktor“ zu machen und dann die Braut heimzuführen. In Wirklichkeit wurde aber das Geld wieder in der Universitätsstadt verjubelt und alte Schulden bezahlt. Es kam aber dessen ungeachtet und trotz des Verbotes seitens des Vaters zur Verlobung zwischen dem Liebespaare. Vor Gericht sah nun das jetzt

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestraße 59

::: Verlag des „Rieser Tageblatt“. :::